



1 Die richtige Pflege und Wartung erhält Holzfenster optisch ansprechend und funktionstauglich



2 Die Beschichtung kann die Bewegungen in der Fuge durch Quellen und Schwinden des Holzes nicht mitmachen: Der Lackfilm reisst ab. Diese Verbindungsfugen sind daher regelmäßig zu warten

# So vermeidet man Fröhschäden

## Pflege und Wartung von Holzfensterbeschichtungen

Florian Tscherne, Gerhard Gröll

Holzfenster sind technisch hoch entwickelte Gebäudeteile – von der Konstruktion bis zur Beschichtung. Um das Holzfenster auf lange Zeit zu erhalten, müssen die Maßnahmen Pflege, Kontrolle, Wartung und entsprechendes Nutzungsverhalten berücksichtigt und fachgerecht umgesetzt werden.

Die Lebensdauer eines Holzfensters wird nicht allein durch die Qualität der Erstbeschichtung bestimmt, es ist immer als Gesamtheit anzusprechen. Grobe Fehler in der Konstruktion oder beim Einbau sowie ungünstige bauklimatische Bedingungen in der Bau- und Nutzungsphase können zu Schäden führen, die auch durch die beste Beschichtung am Holzfenster nicht verhindert werden können.

Die richtige Wahl des Beschichtungsmittels und die entsprechende Applikation haben einen wesentlichen Einfluss darauf, inwieweit die Beschichtung ihre Aufgaben erfüllen kann. In der Regel ist es jedoch nicht mit der Erstbeschichtung für immer und ewig getan. Regelmäßige

Kontrollen, Pflege- und Wartungsmaßnahmen sind notwendig, nur so kann die Beschichtung (und damit das Fenster) ihre Funktion auf Dauer erfüllen. Ebenso muss die Konstruktion (Beschlüge, Dichtungen, Versiegelungen, etc.) regelmäßig kontrolliert und gewartet werden.

### Fröhschäden vermeiden

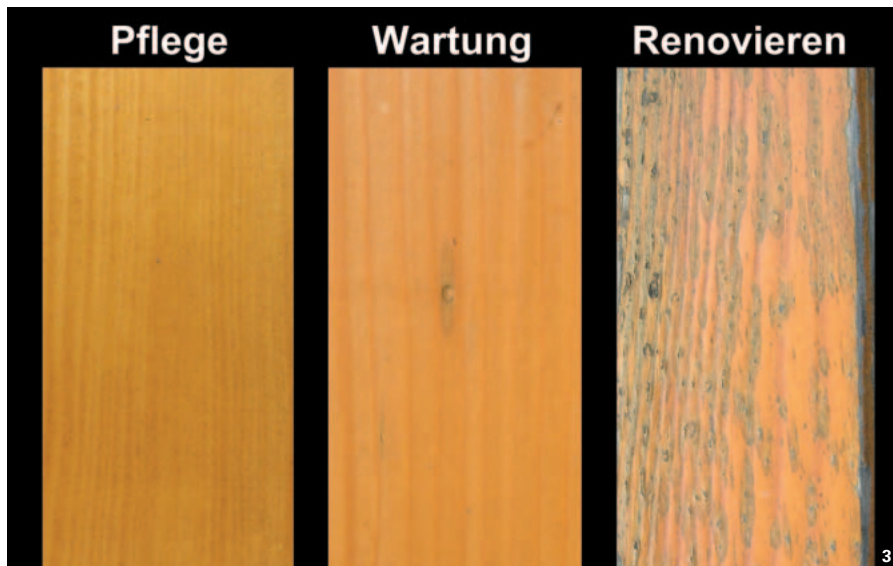
Die erste große Hürde für Fensterbeschichtungen liegt häufig in der Bauphase und der ersten Zeit der Nutzung, in der aufgrund des hohen Wassereintrages durch Verputz- und Estricharbeiten die Holzfenster einer sehr hohen Luftfeuchtigkeit an der Innenseite ausgesetzt sind. Um zu verhindern, dass zu

viel Feuchtigkeit in den Fensterquerschnitt eindringt, muss durch Lüften die Feuchtigkeit abgeführt werden. Dies gilt auch bei erhöhter Luftfeuchtigkeit bei der späteren Nutzung.

### Instandhaltung (Pflege und Wartung)

Das Holzfenster und die Beschichtung im Speziellen ist verschiedenen Belastungen im Zuge der Bewitterung ausgesetzt. In der Regel sollten Schäden in der Beschichtung durch Pflegemaßnahmen verhindert werden bzw. in einem Stadium, wo sie noch nicht augenfällig sind, ausgebessert werden.

Die Beschichtungen sollten schon gepflegt werden, bevor Lackrisse oder Verfärbungen im Holzuntergrund sichtbar werden. Am besten kann dies durch Anwendung eines entsprechenden Pflegemittels erreicht werden, das mit einem Schwamm oder Tuch aufgetragen wird. Das Pflegemittel soll hauptsächlich mikroskopisch kleinste Risse in der Beschichtung wieder verschließen. Diese Pflege der Oberfläche sollte regelmäßig



3 Pflegemaßnahmen sind durchzuführen, bevor Verfärbungen oder Risse zu sehen sind, durch Wartungsmaßnahmen werden kleine Schäden ausgebessert, bei starken Verfärbungen und Rissbildungen ist die Beschichtung zu renovieren



4 Die Beschichtung eines Holzfensters sollte für Wasserdampf an der Innenseite möglichst dicht, an der Außenseite jedoch offener sein

entsprechend den Angaben des Herstellers zum Beispiel im Zuge des Fensterputzens durchgeführt werden.

Besonders wichtig ist es, die Eckverbindungs-fugen der Fenster durch eine regelmäßige Wartung dicht zu halten. Sind bereits kleine Verletzungen in der Beschichtung aufgetreten, bei denen noch keine Verfärbungen oder Haftungsstörungen sichtbar sind, so sind diese Bereiche mit einem vom Hersteller empfohlenen Lackprodukt auszubessern. Dabei kann es notwendig sein, den Altanstrich anzuschleifen, um einen ausreichend tragfähigen Untergrund für einen Wartungsanstrich zu erhalten.

Das Zeitfenster für einen Wartungsanstrich ist sehr klein, weshalb die Holzfenster in regelmäßigen Abständen auf kleine Verletzungen in der Beschichtung kontrolliert werden müssen.

Über die notwendigen Wartungsintervalle können schwer allgemeingültige Empfehlungen abgegeben werden, da sie von der Wahl der Erstbeschichtung und der Intensität der Bewitterung abhängig sind. Bei stark exponierten Fenstern an der Süd- oder Westseite eines Gebäudes treten rascher Abwitterungserscheinungen auf, als an Fenstern in geschützter Lage (z.B. unter Vordächern). Deckende Beschichtungen er-

geben in der Regel dauerhaftere Oberflächen als Lasuren. Der regelmäßigen Kontrolle der Oberflächen kommt daher eine besondere Bedeutung für die rechtzeitige Durchführung von Wartungsarbeiten zu.

Alternative Oberflächenbehandlungen mit Dünn- und Mittelschichtlasuren erfordern in der Regel kürzere Wartungsintervalle. Die Wartung und Renovierung dieser Oberflächen gestaltet sich aber wesentlich einfacher als bei dickschichtigen Beschichtungen, da sie weniger zum Abblättern neigen und leichter überstreichbar sind.

#### Instandsetzung (Renovierung)

Haben sich bereits Blasen gebildet, blättert der Anstrich ab oder hat sich der Holzuntergrund im Bereich einer Verletzung in der Beschichtung verfärbt, so liegen Haftungsstörungen vor und es ist eine Instandsetzung erforderlich: Durch ein einfaches Überstreichen sind derartige Schäden nicht mehr behebbbar, da Haftungsstörungen meist irreversibel sind und der neue Anstrich höchstens auf dem alten schadhafte hält, eine Verbindung zum Holzuntergrund jedoch nicht mehr hergestellt werden kann. In der Regel ist die schadhafte Beschichtung zu entfernen und das Holz entspre-

chend ab- bzw. anzuschleifen. Anschließend wird wieder ein vollständiges Beschichtungssystem aufgebracht.

Bei den angeführten Pflege-, Wartungs- und Renovierungsanstrichen ist zu beachten, dass auf der Außenseite des Fensters nicht eine wasserdampfdichtere Schicht entsteht als auf der Innenseite, da dies zu einem bauphysikalisch ungünstigen Verhältnis der Wasserdampfdurchlässigkeit von Außen- und Innenbeschichtung führen würde.

#### Hohe Lebensdauer erreichbar

Werden die empfohlenen Maßnahmen (Pflege – Kontrolle – Wartung – entsprechendes Nutzungsverhalten) berücksichtigt und fachgerecht umgesetzt, dann können Holzfenster eine sehr hohe Lebensdauer erreichen.

#### »» Ansprechperson:

DI Florian Tscherne,  
Tel. 01/798 26 23 - 15,  
f.tscherne@holzforschung.at  
DI Gerhard Grüll,  
Tel. 01/798 26 23 - 61,  
g.gruell@holzforschung.at